
Programm für die Thema Reise

LEBENSFARBEN

(eine Reise durch das indigene Peru)



Reise vom 24. Juni - 10. Juli 2018 (2 Wochen)

Als ich Mitte der 80er Jahre Mittel- und Südamerika bereiste, brachte mich das Schicksal zu einem kleinen Indiodorf am Rio Dulce in Guatemala. Ich wurde eingeladen von Menschen, welche nicht mehr hatten als was der Regenwald um sie herum ihnen schenkte. Selten habe ich so glückliche Menschen erlebt. Kinder die den ganzen Tag hindurch spielten und lachten, Alte und Junge die zusammen tanzten und mit allen Schwierigkeiten die das Leben so bringt, in Bescheidenheit, Glück und Würde lebten. Einer der jüngeren Männer (im selben Alter wie ich in dieser Zeit) hat mir durch eine wunderbare Geste ein riesen Geschenk gemacht. Ich durfte auf seinem Einbaum, welchen er gerade erst durch mühsame Arbeit fertig gestellt hatte, die erste Fahrt machen. In dem Sinne die Jungfernfahrt. Ich war mir dieser Bedeutung und Geste vollends bewusst, fast etwas beschämt, aber habe mit grosser Demut sein Geschenk angenommen. So paddelte ich auf diesem Einbaum auf einem kleinen Nebenfluss des Rio Dulce, durch den lauten aber eigentlich so stillen Regenwald. Wie ein Kind im Bonbonladen konnte ich kaum fassen was ich alles zu hören und zu sehen bekam. Es kam mir vor als wäre ich in einer Kirche der Schöpfung. In meiner Bescheidenheit erkannte ich aber auch meine Unkenntnis über die Vielfalt dieses bezaubernden Lebens, welches Jahrmillionen alt ist. Was ist das bloss für ein Tier? Was für eine Pflanze? Welche Töne? Bin ich in Gefahr? Bin ich Aufgehoben? Wo bin ich? So sehr ich es auch geniessen konnte war ich auch verletzlich und einsam. Ich war fasziniert vom Wissen dieser Menschen im Dorf, diesem jungen Mann, seiner Heimat mit all ihren Geheimnissen und Mythen. Ich selbst lebe diese in meiner Heimat den Black Hills und dem Vermächtnis der Lakota. Wir können nicht überall zuhause sein, aber das Zuhause



sollte überall in und um uns sein. Diese indigenen Menschen in den Tropen verlieren eben dieses Zuhause mit der Grösse von einem Fussballfeld ihrer Welt, alle 20 Minuten durch Abholzung. *Mitakuye oyasin* bedeutet, wir sind alle miteinander verwandt, und beinhaltend die Fröhlichkeit und das Privileg einer riesigen Familie der Schöpfung und die Herausforderung von *Niti Chante*, Zuhause im Herzen zu sein. Die Welt ist voller Schicksale, Glück und Leid. Voller Menschen und Monstern, welche Köpfe abschlagen weil diese ihrem Konzept nicht entsprechen, Bäume fällen die hunderte von Jahren da standen um Esstübchen herzustellen, Tasten drücken welche Wenige super reich und Millionen super arm machen. Doch schlussendlich sind und bleibt uns einzig und allein unser eigenes Dasein. Eine alte Lakota Person hat mir einst gesagt, als ich mir so viel Gedanken gemacht habe über Sinn und Sein, dass wir schlussendlich alle ein Produkt sind von *Wakan Tanka* dem Grossen Geheimnis oder wie immer man das nennen möchte. Es ist unser Entscheid was wir daraus machen. Teilen wir die Schönheit des Lebens, stehen wir hin und verteidigen diese, jeder auf seine eigene Weise mit dem Bewusstsein, dass wir alle im Rad unserer Zeit mit drehen und leben, ob wir wollen oder nicht. Es ist mir eine Ehre und grosse Freude über *Chante Etan* erreicht zu haben, dass wir durch die wunderschöne Kirche des Regenwaldes und die Kraft der Anden/Inka-Berge streifen. Mit einer menschlichen Stimme voller Herz und Zuneigung, welche uns erklärt und aufzeigt wie die Namen der Pflanzen und Tiere sind, wie ihre Lieder klingen, so dass wir diese in unseren Gedanken und Gefühlen, wo immer wir Zuhause sind, im Leben integrieren können und mit dieser Bereicherung auf unserem Lebensweg weitergehen. *Mitakuye Oyasin*. Charly Juchler



1. Tag (Sonntag, 24. Juni 2018)

Individuelle Anreise von Europa nach Lima. (Der Flug ist im Reisepreis nicht inbegriffen). Ankunft und Abholung durch Charly. Einchecken Hotel. Begrüssungsdrink und kurze Reisebesprechung für die folgenden Tage. Übernachtung Hotel Lima in der historischen Altstadt.

2. Tag (Montag, 25. Juni 2018)



Nach einem reichhaltigen Frühstück werden wir von unserem Peru Kulturexperten Bartolomé beim Hotel abgeholt. Bartolomé hat peruanische und südamerikanische Geschichte studiert und spricht perfekt Englisch, welches ich für euch natürlich übersetze. Mit ihm zusammen entdecken wir die historische Altstadt von Lima, welche im 15. Jahrhundert von den spanischen Konquistadoren gegründet wurde. Die Altstadt steht unter dem Schutz der UNESCO und erzählt mit seinen Bauten und historischen Stätten die europäische

Geschichte Südamerikas. Wir werden im grössten Inka Museum des Staates Peru fantastische Kulturgüter der Inkas entdecken, welche aus purem Gold unbeschreibliche Kunstschätze herstellten. Dieses Erbe ist sehr aussergewöhnlich, zumal die Spanier in ihrem Goldrausch und ihrer Gier 99% davon zerstörten in dem sie es einschmolzen. Nach einem höchstspannenden, interessanten Tag schliessen wir diesen ab mit einem feinen peruanischen Begrüssungs-Nachtessen im Schatten der historischen Bauten. Übernachtung im Hotel in Lima.



3. Tag (Dienstag, 26. Juni)

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen Lima. Flug nach Cusco (Nonstop 1h20) ; (Inlandflüge sind im Reisepreis inbegriffen). Was die meisten Menschen nicht wissen, das Reich der Inkas, welches wie erwähnt durch die Eroberung Südamerikas von den Spaniern zerstört wurde, beinhaltet Wissenschaften welche unser modernes Leben nach wie vor prägen. Eines der wichtigsten ist die Agrarwissenschaft, welche die Inkas im Territorium von Peru, Bolivien bis hinunter nach Chile perfektionierten. Dutzende von Lebensmitteln welche wir heute als selbstverständlich betrachten, wie z.B. Kartoffeln, Mais und viele andere, wurden von diesen Völkern gezüchtet

und kultiviert. Diese Lebensmittel ernähren heute einen grossen Teil der Menschheit. Unsere Reise führt uns nach Cusco, welches das Zentrum des Inka Imperiums beinhaltete. Der Inka/Sonnenkönig mit seiner wissenschaftlichen Gefolgschaft kontrollierte und koordinierte aus diesem Mittelpunkt heraus das Inka Reich von Panama bis nach Chile. Einchecken im wunderschönen Kolonialstilhotel in Cusco. Abendspaziergang und Nachtessen.

4. Tag (Mittwoch, 27. Juni 2018)

Nach dem Frühstück treffen wir unsere Cusco und Inka Expertin Roberta, welche uns die historischen Inka Kulturstätten, Bauwerke und Monumente lebhaft und spannend aufzeigt und erläutert. Dabei erfahren und sehen wir die Verschmelzung von Inka Bauwerken mit der Architektur der Spanier, welche ihre Bauwerke auf den von ihnen zerstörten Tempeln der Inkas aufsetzten. Wir erfahren und schlendern durch die uralte Stadt mit seinen unzähligen Läden, Cafés und sind am Abend bereichert an einem Ort der Weltgeschichte. Nachtessen zusammen mit Roberta und anschliessender Ausgang in die vielen Musiklokale.



5. Tag (Donnerstag, 28. Juni 2018)

Während bei uns in der nördlichen Hemisphäre Sommer ist befinden wir uns auf der Winterhalbseite unserer Erde, welche aber durch die Nähe zum Äquator nicht mit Eis und Schnee daher kommt. Wir haben aber die Möglichkeit ausserhalb der grossen Touristenströme unterwegs zu sein, was die heiligen Orte der Inkas noch viel spezieller erlebbar macht. Heute besuchen wir die sagenumwobene Stätte des Machu Picchu (*Quechua Machu Pikchu* zu Deutsch „alter Gipfel“). Fröhlichmorgens, nach dem Frühstück, verlassen wir Cusco mit dem Bus, welcher uns zur Station führt wo wir mit dem Panoramazug durch wilde Gebirgstäler der Anden fahren. Nach etwa zwei Stunden erreichen wir Aguas Calientes, welches der Ausgangspunkt ist zum heiligen Berg. Mit dem Bus fahren wir die kurvenreiche Strasse hoch, an den Fuss dieser monumentalen Anlage. Machu Picchu war das astronomische Zentrum des Inka Reiches. Die Tempelanlagen dienten zum Festhalten und Berechnen der Zeit, welche durch Wissenschaft sowie auch durch spirituelle Zeremonien zelebriert und umgesetzt wurde. Die ganze Agrokultur des Inka Reiches wurde von hier aus bestimmt. Wir entdecken die Bauwerke, welche zu Fuss zugänglich sind und lassen uns inspirieren von diesem wahrlich zutiefst mystischen Ort mitten in den Gipfeln der Anden. Machu Picchu dieses Dach der Welt ist umgeben von uralten Inka Wegen, auf welchen wir wandern können und unseren eigenen Gedanken nachschweifen. Im Bezug zur Lakota Kultur ist dieser Ort von gleicher Bedeutung wie die Sonnentanz Zeremonie. Es würde mich freuen mit euch zusammen unser eigenes Ritual zu machen und das Konzept von *Mitakuye Oyasin* (wir sind alle eins) an diesem ganz speziellen Ort zu zelebrieren. Nach einem bewegenden Tag Rückreise mit dem Panoramazug zurück nach Cusco. Abendessen und Übernachtung Hotel.





6. Tag (Freitag 29. Juni 2018)

Die Nachfahren des Inka Reiches halten nach wie vor an ihrer Kultur, Sprache (Quechua) und Leben fest. Hauptsächlich als materiell arme Bauern in diesen mystischen und auch harten Berggebieten. Wie die meisten indigenen Kulturen haben sie ein grosses Talent Kunst herzustellen und so sind sie auch bekannt für ihre wunderbaren Schmuck-

arbeiten aus Stein, Gold und Silber. Auch ihre Webereien sind einzigartig, so dass wir am heutigen Tag den farbigen und pulsierenden Inka Markt in Cusco besuchen. Wir verbringen den Tag mit den Nachfahren dieser Nation, mit dem bunten Treiben, der Schönheit und Gelassenheit dieser Menschen. Ausruhen und sein.



Ein letztes Abendessen in Cusco bevor wir die Anden verlassen um in den Zauber des Regenwaldes einzutauchen.

7. Tag (Samstag, 30. Juni 2018)

Vormittag Flug Cusco nach Lima (nonstop 1h20). Am Nachmittag Flug Lima nach Iquitos (nonstop 2h). Wir fliegen über das spektakuläre Andengebirge in das Tiefland des sogenannten Amazonasbeckens, welches in etwa die Grösse Frankreichs beinhaltet. Ankunft in der peruanischen Dschungelmetropole Iquitos. Die Stadt befindet sich in der östlichen Region des peruanischen Staates und ist nur per Boot oder Flugzeug zu erreichen. Von einer kleinen Handelsstation im 19en Jahrhundert, welche für den Kontakt mit der indigenen



Bevölkerung gebraucht wurde, wuchs diese zu einer kosmopolitischen Stadt durch den sogenannten Kautschuk-Boom des frühen 20en Jahrhunderts. Man nannte die Stadt in dieser Zeit mit ihrem Reichtum und den wunderschönen, kolonialen Bauten die Riviera des Amazonas.

Wir treffen unseren Dschungel-Guide (und meinen guten Freund) Jorge Perez. Übernachtung Hotel Iquitos.

8. Tag (Sonntag, 01. Juli 2018)

Wir fahren auf der einzigen 30 km langen Landstrasse zum Amazonashafen, wo wir uns auf Jorges eigenem Boot, welches er liebevoll Yacumama nennt, einschiffen. Wir fahren ca. 45 Minuten den Amazonas hinunter, entlang dem Regenwald, welcher in diesem Teil mit vielen Dörfern besümt ist. Diese Bewohner nennt man Amazonas-Flussmenschen. Mit dieser spannenden, aussergewöhnlichen Fluss-Szenerie erreichen wir auf dem Yanayacu Nebenfluss unsere Dschungel-Öko-Lodge. Unsere Lodge ist aufgebaut aus natürlichem Baumaterial des Regenwaldes im indigenen Stil. Wir sind umgeben von Bäumen und Blumen in einem tropischen Garten mitten im Regenwald. Das Personal unseres Zuhauses erwartet uns mit einem Willkommensdrink aus frischen Waldfrüchten, wie Cocona, Camu camu, etc.) Mit einem kurzen aber ausführlichen Briefing werden uns die Gegebenheiten der Lodge und die Verhaltensregeln aufgezeigt, um uns in dieser ökotouristischen Einrichtung am besten zu integrieren. Zimmerauswahl und Einchecken. Übernachtung Lodge.





9. Tag (Montag, 02. Juli 2018)

Frühstück mit frischem Saft, Marmelade, alles Produkte aus dem Wald, welcher uns umgibt. Papaya, Orangen, Melonen, Cocona und natürlich auch mit gutem Kaffee und Tee. Alles was das Herz begehrt. Wir machen uns bereit für eine Dschungelwanderung zusammen mit Jorge und dem Medizinmann Don Yagua. Im Regenwald des Amazonas, bzw. die Regenwälder dieser Welt, beherbergen eine Flora und Fauna in welcher wohl für alle Krankheiten die wir kennen eine Heilpflanze zur Verfügung stände. Don Yagua zeigt uns auf unserer Medizinpflanzen-Wanderung verschiedenste Heilpflanzen, welche die indigene Bevölkerung seit Jahrhunderten sammelt und benötigt um gut zu leben. Wir werden bereichert durch einen riesigen Schatz von Wissen, welchen wir durch diese aussergewöhnliche Art und Weise von Don Yagua erfahren dürfen. Nach dem Mittagessen fahren wir auf unserem Yacumama Boot in den Amazonasfluss auf der Suche nach den rosaroten Süswasser-Delphinen mit denen zusammen wir schwimmen können. Zurück auf der Lodge sammeln wir uns nach dem Nachtessen und lauschen den Geräuschen des Regenwaldes so alt wie die Zeit, mit den Erklärungen von Jorge welche Geräusche von welchen Tieren des Dschungels kommen. Übernachtung in der Lodge.





10. Tag (Dienstag, 03. Juli 2018)

Diesen Tag beginnen wir bei Sonnenaufgang mit dem Beobachten der farbigsten Vogelwelt auf diesem Planeten. Nach dem Frühstück bringt uns unser Boot zum Fundo Pedrito wo die grössten Süßwasserfische (Paiches) und die grössten Wasserlilien der Welt ihr Zuhause haben. Leider sind diese vom Aussterben bedroht. Nach einer Siesta besuchen wir das Dorf Huashalado das am Amazonas liegt. Hier haben wir die Möglichkeit mit den Süßwasser-Delphinen

zu schwimmen. Nach dem Abendessen begeben wir uns ins Nachtleben des Amazonas. Wir wandern durch die Geheimnisse des Regenwaldes in der Tiefe der Nacht und lauschen... Bestimmt kommen wir alle wieder heil zurück in unsere Lodge ☺



11. Tag (Mittwoch, 04. Juli 2018)

Wir verlassen nach dem Frühstück unsere Lodge und fahren mit dem Boot zum Dorf der *Yagua* Indianer. Diese indigenen Menschen waren die ersten welche auf Francisco de Orellana stiessen, welcher als spanischer Eroberer mit seinen Truppen den Amazonas herunter fuhr. Die Spanier hatten grosse Angst vor diesen indigenen Menschen und sahen aus der Entfernung die *Yaguas* in ihren traditionellen Kleidern, welche die Spanier daraus schliessen liess, dass diese ein Volk von Amazonen sei. Daher der Name des Flusses Amazonas. Unser Besuch im Dorf erlaubt uns mehr über diese uralte



Kultur zu lernen. Sie zeigen uns die verschiedensten Gemüsesorten ihres Waldes, die Herstellung von Kleidern und Hängematten, das Handhaben ihrer *Pucunas* (Blasrohre), welche sie nach wie vor zur Jagd brauchen. Wir wandern durch den bezaubernden Regenwald und besuchen die Giganten-Bäume. Mit unserem Boot erkunden wir den schwarz schimmernden *Yanayacu* Fluss. Auf der Rückfahrt zur Lodge werden wir unser eigenes Abendessen fangen. Wir fischen nach *Piranhas*, welche die Köche für uns zubereiten werden. Nach dem Abendessen machen wir eine Bootsexkursion durch den Zauber der Nacht.



Übernachtung in der Lodge.

12. Tag (Donnerstag, 05. Juli 2018)

Wie in der Mystik der präieindianischen Kultur der Lakotas, ist das Leben und die Welt der indigenen Menschen am Amazonas eine Zusammenarbeit mit den Essenzen des Lebens. Ihre Spiritualität und deren Riten helfen den Menschen mit der Essenz in Kommunikation/Verbindung zu treten. Eine dieser Essenzen ist die Mutter aller Heilpflanzen, die sogenannte *Ayahuasca*. Diese Pflanze wird zusammen mit anderen Heilpflanzen und deren Substanzen zu einer Zeremonie vorbereitet, welche die Welt der Essenz/Energie mit unserer physischen Realität bewusst vereint. Wie in der präieindianischen Kultur geschah und geschieht die selbe Entwicklung, dass die Spiritualität und Riten dieser indigenen Völker, welche sich über Jahrtausende entwickelt haben, von christlichen Missionaren dämonisiert und von den Esoterikern kommerzialisiert und aus dem Naturkonzept herausgerissen wird. Wie es meiner Philosophie von *Chante Etan* entspricht, ist es mir ein tiefstes Anliegen diesen Riten und deren Zusammenhänge auf respektvollste Art und Weise zu begegnen, aber auch die Möglichkeit zu entwickeln, diesen Spirit mit allen Menschen zu teilen.

Wir haben die grosse Ehre durch Jorge und den Mediziner Don Yagua an einer solchen *Ayahuasca* Zeremonie teilzunehmen, je nach Wunsch in einem aktiven oder passiven Sinne. Wir verbringen den heutigen Tag mit der Vorbereitung, den Erklärungen und dem Aufzeigen was eine solche *Ayahuasca* Zeremonie alles beinhaltet an Pflanzen, Liedern, Werkzeugen und Respekt. Am Abend werden wir in einem speziellen Zeremoniehaus mit ihnen zusammen dieser Zeremonie beiwohnen, welche das Ziel hat von Heilung und Reinigung unseres Seins, durch die Zusammenarbeit der Essenzen/Spirit des Dschungels und dem respektvollen Mensch-seins. Die Zeremonie selbst dauert bis tief in die Nacht.



13. Tag (Freitag, 06. Juli 2018)

Den heutigen Morgen lassen wir offen zum sein, lange schlafen, frühstücken oder einem persönlichen Gespräch mit der Medizinerin Don Yagua. Wir werden genug Zeit und Musse haben um mit ihm zusammenzusitzen und all das neu erlebte und erlernte auszutauschen. Nach dem Mittagessen besuchen wir das Dorf Bombonaje, wo Don Yagua für die Einwohner der Arzt und Heiler ist. Wir dürfen ihn dabei begleiten wie sein Alltag und derjenige des Dorfes aussieht. Rückfahrt in die Lodge und Übernachtung.



14. Tag (Samstag, 07. Juli 2018)

Frühstück und Rückfahrt nach Iquitos. Auf dem Weg zurück in die sogenannte „Zivilisation“ besuchen wir eine Auffangstation und Hilfszentrum für verletzte Tiere. Wir beobachten die Pflege von Affen, Tukans, Boa Constrictors und vielen anderen Wildtieren, welche dort in Halbfangenschaft umsorgt werden, bis sie wieder in die Freiheit entlassen werden können. In Iquitos angekommen checken wir ein in unserem Hotel. Wir verbringen den restlichen Tag in dieser peruanischen Dschungelmetropole und besuchen diverse Attraktionen dieser vielseitigen, pulsierenden und historischen Stadt. Wir betrachten und studieren Häuser und Monumente aus der Kautschuk-Boom-Zeit. Das Eisenhaus, hergestellt von Gustav Eifel dem Erbauer des Eiffelturmes in Paris, bis hin zum unbeschreiblich vielseitigen, farbigen Markt von Belen, welcher in sich ein riesiges Erlebnis ist und wo alles gehandelt wird was die Dörfer und Einwohner dieser Region hervorbringen. Übernachtung Hotel Iquitos.





15. Tag (Sonntag, 08. Juli 2018)

Wie wir alle wissen ist die Fauna und Flora des tropischen Regenwaldes rund um diesen Planeten unter enormem Druck durch die zerstörerische und gierige Ausnutzung der Holz- und Mineralprodukte, welche dieses einzigartige Ökosystem beinhaltet. Dank vielen kleinen und grossen Organisationen ist es möglich dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Nach dem Frühstück fahren wir in ein Aufzuchtprojekt ausserhalb von Iquitos, welche die mittlerweile seltenen und bedrohten Regenwald-Manati (kleine Seekühe, sehen aus wie Robben) mit grösster Hingebung und Geduld auf- und nachziehen damit diese wichtige Spezies überleben kann. Unser Besuch würdigt diese Arbeit und hilft mit unseren Eintrittsgeldern das Projekt zu unterstützen. Abschluss und Abschiedsessen mit Jorge und seinem Team. Übernachtung Hotel Iquitos.



16. Tag (Montag, 09. Juli 2018)

Transfer vom Hotel zum Flughafen Iquitos und Rückflug über die Anden nach Lima zum Pazifischen Ozean. (Nonstop 2h). Vom Flughafen fahren wir zu unserem Hotel in der Altstadt von Lima. Abschiedsessen und Übernachtung.

17.Tag (Dienstag, 10. Juli 2018)

Individuelle Rückreise nach Europa oder Weiterreise innerhalb Südamerikas. (Zeitdifferenz Europa-Peru 5 Stunden)



Charly Juchler:

Ich bin 1963 in Winterthur/Schweiz geboren und aufgewachsen und habe eine sehr naturbezogene und glückliche Kindheit erfahren dürfen. Aus irgendeinem Grund habe ich mich schon seit dem siebten Lebensjahr für die prärieindianische Kultur und deren Heimat den nördlichen Prärienregionen Nordamerikas interessiert, welche mich stetig in meinem Sein, Interesse und Handeln begleitet hat. Meine schicksalsverursachten, schwierigen Jugendjahre konnte ich mit dem Traum soweit gesund überstehen eines Tages im Land der Lakota in den Black Hills ein Zuhause zu finden. Während ich eine Lehre als Maschinenmechaniker mit begleitender Handelsschule absolvierte und nach vielen Reisen in die Welt mit Abenteuern und Ereignissen, welche mich die Farben des Lebens besser verstehen liessen, hatte ich die Möglichkeit im Jahr 1987 an einem freiwilligen Projekt mit traditionellen Lakota Menschen teilzunehmen. Mein Aufgabengebiet im Pine Ridge Oglala-Lakota Reservat führte mich tief in die Mystik,

Philosophie und moderne / traditionelle Lebensweise dieses indigenen Volkes hinein. Die Begegnungen und Erfahrungen haben mein Leben sehr verändert so dass ich diese Beziehungen über Jahre hinweg pflegte und aufbaute. Sieben Jahre lang bestritt ich meinen Lebensunterhalt als zertifizierter Bord-



mechaniker und permanentes Seemann Crew Mitglied auf verschiedenen Hochseeschiffen bei der internationalen Umweltorganisation Greenpeace mit verschiedenen Einsätzen rund um den Globus. 1994 gründete ich in South Dakota meine Firma Chante Etan LLC. Als Kunsthändler von authentischem, hochqualitativem Lakota Kunsthandwerk und ab 1995 auch als Reiseleiter und Unternehmer, welcher die Lakota Kultur und die Black Hills Region den interessierten Menschen aus Europa, zusammen mit Lakota Freunden, näher bringen konnte und kann. Durch das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Exklusivität meiner Arbeit habe ich mir so eine erfolgreiche Nische aufgebaut. 2009 gewährten mir die US-Behörden meinen permanenten Aufenthaltsstatus (Greencard) bezüglich meiner Arbeit und der Gesetzgebung „im nationalen Interesse“. Mittlerweile bin ich US-Staatsbürger und mit all den Herausforderungen welche das Leben bringt nach wie vor „von Herzen - Chante Etan“ bestrebt, die Tiefe und Schönheit der prärieindianischen Kultur und dessen Landes zu vertreten und mit Respekt und Würde zu teilen. Es ist mir

wichtig zu schreiben, dass ich ohne die Liebe und Unterstützung einiger weniger Menschen in meinem Leben und meinem alten Heimatland Schweiz nie hätte das erreichen und erleben können was ich heute bin und weiss. Die Reise geht weiter.....

Jorge Luis Perez:

Unser Guide Jorge ist Stammesmitglied der *Matse* Indianer (Katzenmenschen), welche im Amazonas-Tiefland-Grenzgebiet von Peru und Brasilien Zuhause sind. Meine Erfahrungen und Erlebnisse welche ich mit ihm zusammen erlebt habe, waren eine unbezahlbare Bereicherung. Jorge ist mit seinen tiefsten



Erkenntnissen der Natur von ganzem Herzen ein Teil seiner Heimat Amazonien. Die Liebe und Passion welche er hegt für die Flora, Fauna und die Tierwelt dieses bedrängten Paradieses, macht ihn zu einem aussergewöhnlichen Menschen. Ein Indianer, welcher die indigene Lebensweise nach wie vor lebt und zwischen den

Welten pendelt. Er ist Naturschützer, Pädagoge und Mensch, welcher den Regenwald und seine Bewohner in seinem Herzen trägt.

Voraussetzungen:

- Rechtzeitiger Reise Check-up beim Hausarzt/Tropenmediziner bezüglich individuell notwendiger Impfungen und Malaria-Prophylaxe.
- Für alle obligatorisch: gültige Gelbfieber-Impfung.

Mitzubringen:

- Schlafsack
- Regenschutz
- Taschenlampe
- Hut / Baseballkappe
- leichte Kleidung wie langärmelige T-Shirts, leichte lange Hosen. Wenn möglich in hellen Farben.
- Trekkingschuhe
- Individuelle (Reise)-Apotheke
- Moskitospray
- Gummistiefel (werden wir vor Ort besorgen)
- Vergessenes (können wir vor Ort nachkaufen)
- Flexibilität / Offenheit / Respekt
- Abenteuerlust, Humor und gute Laune

Preis:

2-wöchige Thema Reise **LEBENSFARBEN** vom 24. Juni - 10. Juli 2018.

CHF 4'480.--

(exkl. Flug Europa-Lima retour ; inkl. alle Flüge innerhalb Peru)

Im Preis inbegriffen:

- Flug Lima nach Cusco, retour
- Flug Lima nach Iquitos, retour
- Hotelübernachtungen in Lima, Cusco und Iquitos (Doppelzimmer, inkl. Frühstück) ; (Einzelzimmer sind mit Aufpreis verfügbar)
- Aufenthalt in der Dschungel-Öko-Lodge (Doppelbungalow, Vollpension)
- Ausrüstung, Fahrzeuge, Boot, Treibstoff
- Alle Gebühren für Staats-, Nationalparks, Museen etc.
- Guiding Jorge Perez und Team, Don Yagua, Bartolomé und Roberta
- Führungen-, Workshops-, indigene Aktivitäten
- Begrüssungs- und 2 x Abschiedsessen

Im Preis nicht inbegriffen:

- Flug Europa nach Lima, retour
- Alle Essen und Getränke (ausser Begrüssungsessen und 2 x Abschiedsessen, Frühstück in den Hotels, Vollpension in der Öko-Lodge am Amazonas).

PS:

- Auf Wunsch kann der Flug Europa nach Lima retour auch über Chante Etan gebucht werden. Die Zahlung erfolgt separat.
- Vor der Reise organisiere ich einen Info-Abend in der Schweiz.
- Zur Wahrung der Privatsphäre sind manche Personennamen Pseudonyme.

